



RUHRFESTSPIELE
RECKLINGHAUSEN

Resonanzen – Schwarzes Literaturfestival

Die Autor*innen

Joe Otim Dramiga ist promovierter Neurogenetiker und bloggt auf „*Die Sankoré-Schriften*“ über Wissenschaft. Er ist Mitautor der Lyrikanthologie „*Arriving in the Future - Stories from Home and Exile*“ und arbeitete als Projektberater und Übersetzer für das Fotobuch „*Daima - Images of Women of Colour in Germany*“. Für das Buch „*Visionäre Afrikas - Der Kontinent in ungewöhnlichen Porträts*“ schrieb Joe Otim Dramiga eine Kurzbiografie über Anton Wilhelm Amo Afer. Er lebt in Berlin.

Bahati Glaß studierte an der Universität Leipzig Deutsch als Fremdsprache sowie Arabistik. Sie wuchs in einer sächsischen Kleinstadt auf, begeisterte sich bereits im Kindesalter für Sprache und schrieb Gedichte und Geschichten. Bahati Glaß arbeitet als Deutschlehrerin in der Erwachsenenbildung und verfasst Lyrik, Prosa und Songs. Sie veröffentlichte bislang Texte in diversen Magazinen und Anthologien, unter anderem im Gedichtband „Haymatlos“. Sie lebt in Berlin.

Melanelle B. C. Hémêfa ist Promovendin, Poetress, Autorin, Speakerin, Moderatorin, Blacktivist und Referentin. Ihr Studium der Romanistik und Historik schloss sie 2021 an der Universität Mannheim ab. Melanelle B. C. Hémêfa befasst sich aus einer aktivistischen, intersektionalen und emotionalen Perspektive mit Themen rund um Anti-Schwarzen Rassismus, Schwarzen Feminismus, Postkolonialismus, Kolonialismus, Intersektionalität und Empowerment. Sie lebt in Berlin.

Winni Atiedo Modesto ist Schriftstellerin und Erzieherin. Nach ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin studierte sie Deutsche Philologie und Literaturwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Modesto ist freie Mitarbeiterin der Deutsche Welle-Reisedirektion, in ihren literarischen Texten befasst sie sich mit Themen wie afrodiasporischer Identität, Zugehörigkeit und Othering, unter anderem veröffentlicht 2014 in der Anthologie „Afro Shop“. Sie lebt in Berlin.

Raphaëlle Red ist Autorin und Literaturwissenschaftlerin. Sie forscht an der Freien Universität in Berlin zu zeitgenössischer Literatur der afrikanischen Diaspora und schloss 2020 in Paris die beiden Masterstudiengänge Kreatives Schreiben und Kulturmanagement ab. Ihre Erzählfähigkeit spannt sich transmedial durch Essay, New Media Formate und Video. In ihrem Debütroman „*Adikou*“ befasst sich Raphaëlle mit den Komplexitäten afrodiasporischer Identität, Erbe und Geschichte(n). Ihre Texte auf Französisch, Englisch und Deutsch sind unter anderem in „*Bella Triste*“, „*Jef Klak*“, „*L'Humanité*“ und „*gal-dem*“ erschienen. Sie lebt in Berlin.

Dean Ruddock (*1992 in Paderborn) kam über Spoken Word zum Schreiben. Erinnerung, Fragen der postmigrantischen Gesellschaft und die Auseinandersetzung mit Dekolonialität sind wichtige Aspekte seiner Arbeit. 2021 trat er mit dem Kollektiv *Tanzpoeten* und dem Stück „*Undine tanzt*“ im Rahmen des *Droste-Festivals* im *Center for Literature* auf. Gemeinsam mit seiner Kollegin Cäcilie Willkommen gewann er außerdem mit dem Hörspiel „*Vorschlag einer Struktur*“ den Manuskriptwettbewerb des *Leipziger Hörspielsommers*. Dean Ruddock ist Teil der Initiative *Postmigrantisches Radio* und schließt aktuell das Studium Medienkunst an der *Bauhaus-Universität* ab. Er lebt in Weimar.